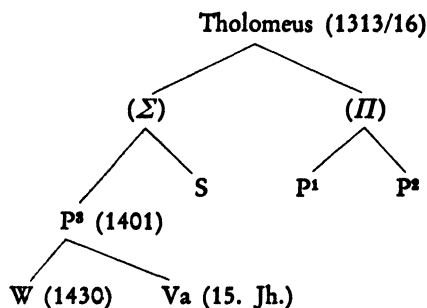


Die Handschrift S wiederum ist durch mehrere Trennfehler von P³/Va, W und der anderen Überlieferung geschieden. Das bezeugen die folgenden Beispiele: IV, 10 (Muratori¹ 11, 805E, 12—806A, 2): fehlt S: *episcopum non — in omni loco* (Homoioteleuton). IV, 13 (Muratori¹ 11, 807C, 2—3): fehlt S: *Hic constitutionem fecit de vestibus sacris, ut Damasus tradit et Martinus et Cusentinus, quod nullus vestibus sacris*. XX, 37 (Muratori¹ 11, 1114A, 1—5): fehlt S: *deducit Viennam — cum sua gente* (Homoioteleuton).

Schließlich gibt es auch Anzeichen für eine Kontamination von S mit der italienischen und der Diessenhofen-Klasse gegen P¹ und P² sowie P³/Va und W: III, 19 (Muratori¹ 11, 794A, 3—10): fehlt P¹, P², P³/Va, W: *Et attende hic — qui fuit XXI*. III, 30 (Muratori¹ 11, 799D, 12—13): fehlt P¹, P², P³/Va, W: *qui XXIII. fuit imperator a Julio*.

Zwar ist der Sachverhalt bei S, P³/Va, W nicht so klar wie im Fall der Handschriften P¹ und P², aber auch hier ist es vertretbar, eine gemeinsame Vorlage für S, P³/Va und W zu postulieren, die mit der Sigle (Σ) bezeichnet werden soll. Auf Grund der überwiegenden Provenienz kann dieser Zweig der spanische genannt werden.

Versucht man nun die Abhängigkeiten der spanisch-französischen Klasse schematisch darzustellen, so ergibt sich die folgende Stammtafel:



5.4 Die Charakteristik der Diessenhofen-Klasse

Wie bereits erwähnt, steht die Diessenhofen-Klasse der französisch-spanischen näher als der italienischen (s. oben 5.1 und 5.2 S. 533 f.). Über die selbst ohne einen Vergleich der Handschriften evidenten Zeugnisse für die interpolierende Hand Heinrichs von Diessenhofen hinaus lassen sich weitere Trenn- und Bindefehler sowohl gegenüber der italienischen wie der französisch-spanischen Klasse ausmachen: